



Lackenbacher Pfarr blatt

März 2009

Nr. 16

**Fröhliche
Osterfesttage
und
den festen Glauben
an die Auferstehung**

wünschen Euch

die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates

und Euer Pfarrer

Franz Kottenwein



OSTERGEDANKEN 2009: Frau, warum weinst du?

Liebe Pfarrgemeinde!

Wo waren sie, die Herren Apostel? Alle, die mit einer Ausnahme, waren sie davongerannt, hatten ihren Meister im Stich gelassen, als er verhaftet und verurteilt wurde, als er mit dem Marterholz beladen zur Kreuzigung getrieben wurde. Nur der Jüngste von ihnen, Johannes, war bei ihm geblieben, mit Maria, der Mutter Jesu, und einigen Frauen, vor allem jener Maria aus Magdala, die er aus ihrem sündigen Leben herausgeholt hatte.

Alle waren sie weg, aus Angst und Panik irgendwo versteckt. Und hätte sich nicht ein gewisser Josef von Arimathäa um seinen Leichnam gekümmert, die Apostel hätten Jesu am Kreuz hängen lassen und er wäre schließlich im Massengrab gelandet wie die anderen Gekreuzigten.

Die Frauen haben sich weit besser bewährt, zuerst seine Mutter, die in der Stunde seiner Todesqual bei ihm aushielt. Aber auch die anderen Frauen aus Galiläa ließen sich nicht von der Angst um ihr menschliches Mitgefühl bringen. Unter ihnen sticht besonders die aus Magdala hervor.

Vor Sonnenaufgang ist sie schon beim Grab. Sie erschrak. Der schwere Stein ist weggerollt, die Grabkammer ist leer. Sie läuft zu den Aposteln, zwei von ihnen rennen hin, sehen dasselbe - und gehen wieder weg, ratlos wie zuvor.

Sie aber bleibt. Sie weint. Sie findet sich nicht ab, sie sucht ihn. Die Liebe gibt nicht auf und läuft nicht weg. Sie bleibt. Und so wird sie der erste Mensch, der Jesus sieht, nicht mehr als Toten, sondern lebendig.

Der Ostermorgen ist der wichtigste Tag der Geschichte. Denn in dieser Nacht ist Christus von den Toten auferstanden. Seit dem Ostermorgen ist das unerbittliche Gesetz des Todes durchbrochen, ist das Sterben nicht mehr Endstation. Nie mehr wird der Tod das letzte Wort haben.

Aber dieser schönste aller Morgen beginnt nicht mit einem Paukenschlag. Keine Massenmedien sind da, keine Menschenmenge, nur eine weinende Frau. Und der mächtige Sieger über den Tod findet als erstes Wort der neuen Zeit nur die schlichte Frage menschlichen Mitgefühls: "Frau, warum weinst du?" Seine erste Sorge nach der Auferstehung ist es, zu trösten. Einmal wird die Zeit kommen, da wird Gott alle Tränen abwischen. Am Ostermorgen hat diese Zeit begonnen.

"Maria", redet er sie an, und da erkennt sie ihn: Er ist es! Er lebt! Und seit diesem Ostermorgen hat Er Unzählige beim Namen gerufen, auch seine ängstlichen Apostel, die er trotz allem "meine Brüder" nennt. Und ich wage es zu sagen: auch mich. Ich weiß, dass Er lebt, dass Er auch meine Tränen trocknet.

Seither hat Er Unzählige geschickt, diese freudige Nachricht weiterzugeben. Auch ich darf heute mit dieser Osterbotschaft zu Euch kommen.

Mit freundlichen Ostergrüßen



Pfarrer Franz Kostenwein

Sternsingen - Hilfe unter gutem Stern



Heuer sind unsere Sternsinger am 2. Jänner von Haus zu Haus gezogen und haben mit dem Aufsagen ihrer Sprüche für Projekte in Entwicklungsländern gesammelt. Mit dem diesjährigen Erlös wird ua. die Diözese Jinja in Uganda unterstützt. Die Spenden werden für den Anbau von Getreide, für Verbesserungen in der Viehzucht und für das Bohren von neuen Brunnen verwendet.

Ein herzliches Dankeschön allen Ministranten und all denjenigen, die mit ihrer Spende geholfen haben.

Die Heiligen Drei Könige

Als Einziger der Evangelisten berichtet Matthäus von den Männern, die aus dem Osten gekommen sind, um das Kind anzubeten. Doch ist bei ihm weder von Königen noch von der Zahl 3 die Rede. Erstmals im 3. Jhdt wird von drei Magiern gesprochen – offenbar beeinflusst durch die drei Geschenke, die Matthäus erwähnt: Gold, Weihrauch und

Myrrhe. Ihren Namen – Caspar, Melchior und Balthasar - haben die drei Könige erst im 9. Jhdt erhalten.

Das Brauchtum des Sternsingens ist seit dem Mittelalter bekannt. Jugendliche –verkleidet als Hlg. Drei Könige – zogen von Haus zu Haus und sangen alte überlieferte Lieder. Dafür haben sie dann auch mitunter kleine Gaben erhalten.

Heute wird mit der Dreikönigsaktion für Bedürftige in aller Welt gesammelt, denen auch mit kleinen Gaben geholfen ist.

Übrigens der Segensgruß für das neue Jahr

„20 C+M+B 09“

bedeutet: Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus.



Weltgebetstag der Frauen



Am Freitag, den 6. März fand in unserer Pfarrkirche um 18.00 Uhr der Weltgebetstag der Frauen 2009 des Dekanates Deutschkreutz statt. Im Beisein von Monsignore Ernst Zonschitz und unserem Herrn Pfarrer gestalteten Frauen des Dekanates die Andacht. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch unsere Kantordin Bernadette Friedl. Unter Leitung der Religionslehrerin Emma Schöberl wurde ein Rollenspiel der Bibelstelle über die Geburt und die Errettung des Mose aus dem Buch Exodus einstudiert und von den Mädchen Sandra Janitsch, Nora Krail, Alexandra Liz, Lisa Schumitsch und Christiane Warda in eindrucksvoller Weise dargebracht.

Themenschwerpunkt des Weltgebetstages waren in diesem Jahr Hilfsprojekte in Papua-Neuguinea – nach Indonesien und Madagaskar der drittgrößte Inselstaat auf der Erde. Als kleine Aufmerksamkeit gab es für alle Anwesenden zum Abschluss ein Stück Zitronenkuchen nach einem Originalrezept aus Papua-Neuguinea.

Erwachsenenbildung

„Der Völkerapostel Paulus – aus historischer Sicht“ war das Thema des Vortrages im Pfarrhof am 20. März, den Dr. Ernst Mihalkovits als Beitrag zum Paulus-Jahr gehalten hat. Durch seine Missionsreisen und seine Briefe an die jungen Christengemeinden hat der Apostel Paulus einen sehr wesentlichen Grundstein für die Verbreitung des christlichen Glaubens gelegt. Die Fachgespräche im Anschluss an den Vortrag haben gezeigt, dass die behandelte Thematik zeitlos von Interesse ist.



Lebensqualität im Alter



Das Projekt LIMA wurde vor Jahren von der Caritas der Diözese Eisenstadt ins Leben gerufen. Vielerorts ist dieses Vorhaben in der Zwischenzeit wieder eingeschlafen. Die LIMA-Gruppe in Lackenbach ist aber immer noch aktiv tätig – und das bereits seit Oktober 2002. Dieser Umstand ist nicht nur der Leiterin der Gruppe Fr. Josefine Böhm sondern auch im besonderen Maß den sehr aktiven Mitgliedern zu verdanken. Treffpunkt ist der Pfarrhof dienstags jede zweite Woche um 15.00 Uhr. Gerne werden noch weitere Interessierte in der mitunter auch sehr lustigen Gruppe aufgenommen.

Sanierung des Kirchendaches

Auch unser Kirchendach ist vom Hagelschlag im vergangenen Jahr nicht verschont geblieben. Mit der Sanierung wird aus einem besonderen Grund erst im September dieses Jahres begonnen. Der Dachboden der Kirche beherbergt in der Zeit von April bis August zwei unter Naturschutz stehende Fledermausarten – das *Graue Langohr* und das *Große Mausohr*.

Das *Graue Langohr* gehört zu den seltensten Fledermäusen des Burgenlandes, und auf unserem Kirchendachboden befindet sich die größte Population dieser Fledermausart des gesamten Burgenlandes! Das *Graue Langohr* hat eine Körperlänge von ca. 5 cm und wiegt 6 bis 10 g. Die Ohren sind 4 cm lang. Die Lebenserwartung der kleinen Flugakrobaten, die sich in der Finsternis mittels Echo-Ortung orientieren, beträgt 5 - 9 Jahre. Das Prinzip der Echo-Ortung besteht darin, dass sich die Fledermäuse aus



dem Echo der von ihnen selbst ausgesandten Ultraschallrufe ein Bild über ihre Umgebung machen können. Fledermäuse sind keine blutsaugenden oder sogar gefährlichen Tiere. Vielmehr ernähren sie sich von Insekten, Käfern und anderem Kleingetier.

Ihren Winterschlaf verbringen sie in Höhlen, Kellern oder Stollen.

Viele burgenländische Fledermauskolonien überwintern in der Hermannshöhle in der Nähe von Kirchberg am Wechsel.

Die Karwoche



Das Wort "kara" stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet "Trauer" und "Klage".

Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag. Nach den übereinstimmenden Berichten aller vier Evangelisten ist Jesus vor seinem Leiden und Sterben feierlich in Jerusalem eingezogen. Die Menschen jubelten ihm zu, breiteten ihre Kleider aus und streuten grüne Zweige.

Der Gründonnerstag steht im Zeichen des Letzten Abendmahles und der nächtlichen Wache auf dem Ölberg. In dieser Nacht wurde Jesus verraten und gefangen genommen. Mit dem Abend des Gründonnerstags beginnen die heiligen drei Tage, das Triduum Sacrum.

Der Karfreitag ist der Todestag Jesu Christi. Am Nachmittag um 15.00 Uhr - der Todesstunde unseres Erlösers - findet der Kreuzweg statt, bei dem mit

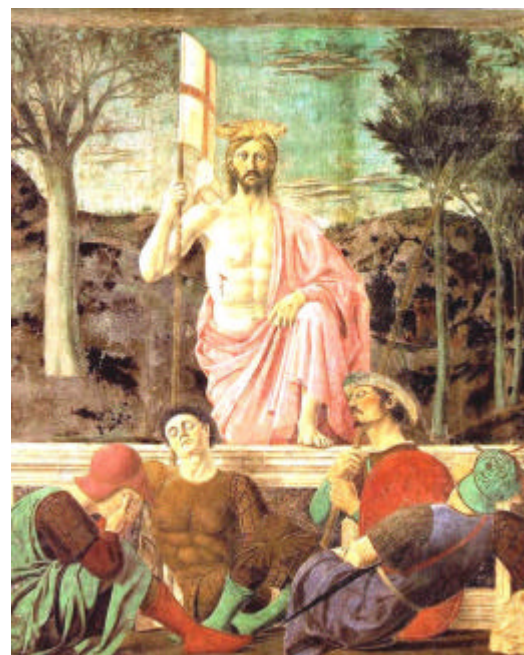
verteilten Sprecherrollen die Leidensgeschichte Jesu nach dem Bericht des Evangelisten Johannes vorgetragen wird. Im Anschluss an den Wortgottesdienst erfolgt die Kreuzverehrung, bei der als Zeichen der Demut die Füße des Herrn geküsst werden.

Der Karsamstag steht wie der Karfreitag ganz im Zeichen der Trauer um Jesus. Es ist ein stiller Tag. Es ist der Tag der Grabesruhe.

Mit der Osternachtsfeier am Abend des Karsamstags beginnt das Osterfest. Es ist das höchste christliche Fest – wir feiern die Auferstehung Jesu von den Toten.

Vor Gottesdienstbeginn wird ein Feuer entfacht, an dem die Osterkerze als Symbol für die Auferweckung von den Toten entzündet wird. In einer feierlichen Prozession wird die Osterkerze in die dunkle Kirche gebracht, dabei erschallt der Ruf „Christus das Licht“.

Das Osterfest ist das älteste und ursprünglich einzige Fest des christlichen Jahres. Ostern hat kein fixes Datum, sondern wird nach altem abendländischem Brauch am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert.



Vorbereitung auf die Heilige Erstkommunion

Wie jedes Jahr ist der Muttertag auch der Festtag unserer Erstkommunionkinder.
Das Sakrament der Heiligen Erstkommunion werden

BLÜMEL Andreas
DÖBRÖSI Jennifer
KEMKEMER Marcel
LAKITS Manuel
MILEDER Florian
PEKOVITS Lena
WALDL Dominic

empfangen.

Die Kinder sich für das Thema

„Jesus – der gute Hirte“

entschieden.

Der Vorstellungsgottesdienst war bereits am 1. März. Die thematische Vorbereitung für den Empfang der Heiligen Erstkommunion wird – wie vorgesehen – durch den Herrn Pfarrer selbst gehalten. Für alles Weitere rund um den Festtag sind die Mütter verantwortlich – auch für das Basteln der Kommunionkerzen, bei dem sie mit demselben Eifer dabei sind wie ihre Kinder.

„Jesus, der Gute Hirte, geht uns voran.
Sein Leben gibt unserem Leben Richtung und
Impuls,
sein Vorbild bewegt uns.
Wir gehören zu ihm,
in seiner Nähe sind wir geborgen.
Er ist bei uns alle Tage.“



Aus den Gemeinde- und Pfarrmatrikeln:

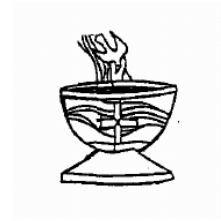
Es wurden getauft:

LAKITS Elisabeth, Carolin – geb. 22. 10. 2008
getauft am 4. Jänner 2009

BREZOVITS Nico – geb. 29. 9. 2008
getauft am 11. Jänner 2009

SCHLÖGL Emanuel, Julian – geb. 25. 10. 2008
getauft am 15. März 2009

NÖHRER Jana – geb. 2. 1. 2009
getauft am 29. März 2009



Ihre Vermählung feierten:

BAUMGARTNER Katharina und
KOC SIS Thomas am 27. Dezember

BRACKE Kerstin und
COMANESCU Ionel am 21. Feber



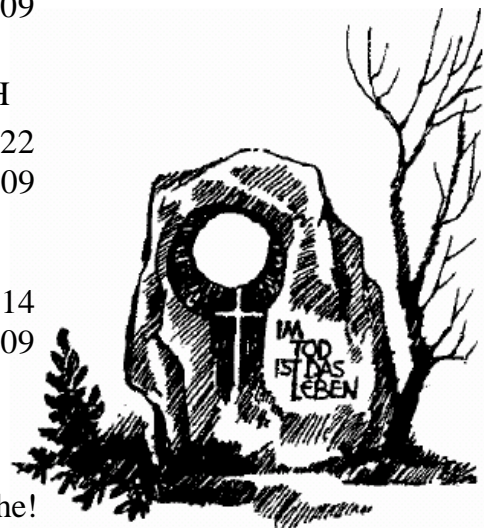
Verstorben sind:

BÖHM Leopoldine, geb. POGATS
geboren am 5. 5. 1910
gestorben am 28. 12. 2008

PEKOVICS Josef
geboren am 3. 4. 1924
gestorben am 5. 1. 2009

WEGSCHEIDLER Karoline, geb. JANITSCH
geboren am 28. 6. 1922
gestorben am 9. 2. 2009

HORVATH Theresia, geb. KIRNBAUER
geboren am 9. 6. 1914
gestorben am 17. 2. 2009



+ Herr, gib Ihnen die Ewige Ruhe!

Zu den bevorstehenden Geburtstagen wünschen wir
Alles Gute, viel Glück und Gesundheit:

50. Geburtstag:

PEKOVITS Manfred	am 13. April
REITMAYER Alfred	am 22. April
HAHN Anton	am 29. April
BIERMANN Christa	am 11. Mai
WIMMER Marianne	am 15. Mai

60. Geburtstag:

HANZL Josef	am 5. April
MALLITS Franz	am 20. April
BÖHM Gabriele	am 11. Mai
DUSANIC Stefica	am 27. Mai
HORVATH Franz	am 24. Juni

70. Geburtstag:

WENINGER Anna	am 26. Mai
BOCDECH Emma	am 13. Juni
WIEDER Katharina	am 22. Juni

75. Geburtstag:

RIEDINGER Paul	am 2. April
EHRENREICH Maria	am 13. April
HORVATH Gisela	am 6. Mai

80. Geburtstag:

KÄMMERER Anna	am 14. April
HAHN Erna	am 22. April
LIPOVICS Erika	am 14. Mai
REITGRUBER Heribert	am 24. Mai

92. Geburtstag:

HORVATH Stefan	am 19. Mai
----------------	------------



Zum bevorstehenden Hochzeitsjubiläum entbieten wir
die besten Glückwünsche:

Silberne Hochzeit:

ZARITS Anita und Franz am 4. Mai

Goldene Hochzeit:

ESZLER Maria und Josef am 6. Juni

Diamantene Hochzeit:

RIMPF Anna und Alexander am 5. Juni

Ankündigungen:

- | | | |
|-----------|------------|--|
| 5. April | 08.45 Uhr: | Palmsonntagsgottesdienst und anschließend Pfarrkaffee |
| 11. April | 19.00 Uhr: | Osterfeuer der Jungburschen |
| 25. April | 19.30 Uhr: | Frühlingskonzert des Kirchenchors gemeinsam mit der Jugendmusik Lackenbach |
| 10. Mai | 10.00 Uhr: | Muttertag und Heilige Erstkommunion |



Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das,
was wir dafür bekommen,
sondern das, was wir dadurch werden.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarramt Lackenbach.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Franz Kostenwein und Hans Schrifl.

Druck: Eigenherstellung. Verlagsort und Anschrift: Bergstraße 30, 7322 Lackenbach.

Tel: 0676 – 880 70 30 77, Fx: 02619 – 200 15, e-mail: pfarramtlackenbach@bnet.at

Aktuelle Ausgabe unter: www.gemeinde-lackenbach.at